

Kirchenmusikalische Informationen

2011/1

Thema:

Der Verband der Kirchen-
musiker im Bistum Hildesheim



Bistum
Hildesheim

Peter Kaufhold verstorben

Völlig unerwartet ist der Gründer und Leiter der Schola Cantorum St. Godehard Hannover am 4. November 2010 verstorben. Der 74-Jährige hat sich durch sein musikalisches Engagement Verdienste weit über das Bistum Hildesheim hinaus erworben. Mit der Schola hat er sich vor allem der Pflege des Gregorianischen Chorals gewidmet. Seit seiner ersten Begegnung mit dem byzantinischen Ritus im Jahr 1972 fühlte er sich der Ostkirche mit ihren Gesängen und ihrer Liturgie verbunden und hat diese regelmäßig mitgestaltet. Kaufhold, geboren in Bad Münder, hat auch Kontakte zu den orthodoxen Gemeinden im norddeutschen Raum gepflegt und war beispielsweise oft im Einsatz an Festtagen im serbisch-orthodoxen Zentrum in Hildesheim-Himmelsthür. Für das Bistum war er zudem als Orgel- und Glockensachverständiger sowie viele Jahre als Vorsitzender der Diözesankommission für Kirchenmusik tätig. In Garbsen, wo er bis 1999 als Studiendirektor am Johannes-Kepler-Gymnasium tätig war, wirkte Kaufhold 38 Jahre lang als Organist in der Kirche St. Raphael. Bedeutung hat Kaufhold auch erlangt mit der Bearbeitung des Wienhäuser Liederbuches, einem der ältesten deutschen Liederbücher.

Die Diözesankommission Liturgie ist Peter Kaufhold dankbar für seine wertvolle Mitarbeit in den Fragen von Liturgie und Kirchenmusik.

<i>Thema</i>	4	Der Verband der Kirchenmusiker im Bistum Hildesheim
<i>Veranstaltungen</i>	5	Organistenfortbildungen Kantorenfortbildungen/Singen und Sprechen Allgemein
<i>Informationen</i>	11	Musikalische Gestaltung der Gottesdienste Brief des Pfarrers der katholischen Kirchengemeinde St. Paul in Istanbul, Christian Rolke C.M. Kirchenmusikkongress Berlin im Oktober 2010 Musik in St. Ludwig, Celle, im Jubiläumsjahr 2011
<i>Berichte</i>	23	Kultur – Natur – Radtour Eine Kirchen- und Orgelbesichtigung per Fahrrad Diözesaner Cäcilienverband: Kirchenmusiktag in der Region Hildesheim Romfahrt für Kirchenchöre des Bistums Die Orgel in der Kirche des Priesterseminars Hildesheim Albert-Keates-Orgel in Peine, Zu den Heiligen Engeln Eine neue (alte) Orgel für St. Bonifatius in Wunstorf
<i>Besprechungen</i>	32	
<i>Konzerte</i>	33	März–September 2011
<i>Namen und Anschriften</i>	38	

Der Verband der Kirchenmusiker im Bistum Hildesheim

Was sind die Aufgaben eines Kirchenmusikerverbandes?

In erster Linie soll dieser Verband den Kirchenmusikern die Möglichkeit geben, sich über Gemeindegrenzen hinweg erst einmal kennen zu lernen und auszutauschen – ein solches Forum gab es in den meisten Regionen des Bistums bis dahin nicht. Beim direkten Austausch kristallisiert sich relativ bald heraus, mit welchen Problemen die Kirchenmusiker bei ihrer Arbeit zu tun haben, und wie sie sich dabei durch Erfahrungsaustausch evtl. gegenseitig unterstützen können.

Außerdem soll der Verband ein Sprachrohr der Kirchenmusiker sein, das ihre Probleme aufgreift, gegenüber den zuständigen Stellen anspricht und gemeinsam mit diesen nach Lösungen sucht.

Welche Themen waren das bisher?

Als der Verband im Jahr 2000 gegründet wurde, waren gerade die gesetzlichen Regelungen für selbständige und nichtselbständige Tätigkeiten geändert worden, und über die Auswirkungen dieser Gesetzesänderungen herrschte allgemein große Konfusion. Der Verband hat hier das Gespräch mit der zuständigen Stelle des Bischöflichen Generalvikariats gesucht und die Standpunkte der Kirchenmusiker dazu kommuniziert.

Ein weiteres, von den Organisten häufig geäußertes Problem war, dass es nirgends eine Vorspielsammlung für die Lieder im Hildesheimer Anhang des Gotteslobs gab. Hier hat der Verband in einem ganz großen Kraftakt eine Sammlung erstellt und an seine Mitglieder verteilt. Die Vorspiele dafür wurden von Kirchenmusikern des Bistums eigens komponiert – vollkommen unentgeltlich.

Mit welchen Themen wird sich der Verband in Zukunft beschäftigen?

Durch die Gemeindefusionen der letzten Jahre sind viele große Kirchengemeinden mit mehreren Kirchorten entstanden, das wird mit Sicherheit auch ein Thema für den Kirchenmusikerverband. Man muss sich nun fragen: Bin ich Kirchenmusiker für die ganze Kirchengemeinde oder nur für diesen Kirchort? Und wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, die ja nun für die ganze Kirchengemeinde zuständig sind?

Wie ist der Verband organisiert?

Der Verband wird fast ausschließlich von nebenamtlichen Kirchenmusikern getragen, was im Vergleich zu den anderen Bistümern eine absolute Ausnahme darstellt, aber durchaus die Realität in der Fläche unseres Bistums abbildet.

Momentan arbeiten wir gerade an einer neuen Vorstandsstruktur, um von dem starren Einheitsmodell etwas herunterzukommen und je nach Personalsituation und Themenlage flexibel Zuständigkeiten verteilen zu können. Deshalb sind wir auch gerade dabei den e.V.-Status aufzuheben, denn dieser verlangt eher eine „in Stein gemeißelte“ Ämterverteilung. Auf jeden Fall aber werden wir auch in Zukunft auf die Mitarbeit möglichst vieler Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker angewiesen sein, insbesondere auch vermehrt auf die der Hauptamtlichen!

Organistenfortbildungen

Wo kann ich weitere Informationen bekommen und evtl. in den Kirchenmusikerverband eintreten?

Martin Pfeifer, Krumme Straße 26, 38300 Wolfenbüttel, Tel. 0 53 31/88 10 71, E-Mail: maus.pfeiffer@arcor.de

Andreas Kling, Heisterbusch 11, 38108 Braunschweig, Tel. 05 31/2 37 17 12, E-Mail: andreas.kling.bs@gmx.de

Andreas Kling

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen sind für alle Interessierten offen, auch regionsübergreifend

Organistenfortbildungen

- *Organistenausbildung in St. Magdalenen, Hildesheim*

Termin: 07.05. 2011, 10.00–13.00 Uhr

Ort: St. Magdalenen, Mühlenstr. 23, Hildesheim

Thema: Entwicklung von Intonation und Vorspiel, Gemeindebegleitung (auch NGL)

Leitung: Thomas Viezens

Anmeldung: Bis zum 30.04.2011 im Fachbereich Liturgie.

- *Kultur – Natur – Radtour*

Interessierten wird die Möglichkeit geboten, am Samstag, dem 14. Mai 2011, verschiedene Kirchen und Orgeln zu besichtigen und kennenzulernen. Der Reiz dieser Veranstaltung liegt in der Verbindung von Kultur und Natur, da die Wege zwischen den einzelnen Kirchen per Rad zurückgelegt werden sollen. Natürlich ist es auch möglich, nur einzelne Orte, deren Kirchen und Orgeln zu besichtigen oder auch mit anderen Verkehrsmitteln anzureisen.

Vorgesehen sind folgende Kirchen und Orgeln:

St. Peter und Paul, Ahrbergen; St. Pankratius, Groß Förste; St. Cäcilia, Harsum; St. Godehard, Hildesheim

Termin: 14.05.2011, 9.00–16.00 Uhr

Leitung: Thomas Viezens

Anmeldung: Bis zum 06.05.2011 an den Fachbereich Liturgie. Dort sind auch nähere Informationen erhältlich.

- *Orgelspaziergänge in Hildesheim*

Termine: Samstag, 28.05.2011
 14.00 Uhr: St. Andreas, ca. 15.00 Uhr: St. Magdalenen, ca. 16.00 Uhr:
 St. Michael

Samstag, 02.07.2011

14.00 Uhr: St. Lamberti, ca. 14.45 Uhr: Seminarkirche, ca. 15.30 Uhr:
 Mutterhaus der Vinzentinerinnen, ca. 16.15 Uhr: St. Godehard.

Es besteht auch die Möglichkeit, einzelne Kirchen zu besuchen. Eine
 Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: 6 € je Spaziergang. Einzelne Kirchen jeweils 3 €.

- *Organistenausbildung in den Regionen Braunschweig und Hildesheim*

Anfangsunterricht im Orgelspiel mit dem Ziel, nach einem Jahr mit einem begrenzten
 Liedrepertoire erste Gottesdienste spielen zu können.

Vorausgesetzt werden Vorkenntnisse im Klavierspiel (Notenlesen, einfache Zweistim-
 migkeit).

Der Unterricht findet in der Regel in der eigenen Kirchengemeinde statt. Die Ausbildung
 wird vom örtlichen Regionalkantor oder Kirchenmusikreferenten betreut, er prüft die
 Eingangsvoraussetzungen und vermittelt die Lehrer.

Der Orgelunterricht kann durch Mittel des Generalvikariates bezuschusst werden. Zu-
 sätzlich sind auch rückzahlbare Ausbildungsdarlehen denkbar, die durch spätere Orgel-
 dienste ausgeglichen werden. Die jeweilige Kirchengemeinde wird in den Unterrichts-
 vertrag mit einbezogen.

Informationen und Anmeldung: Bernhard Schneider (für die Region Braunschweig);
 Fachbereich Liturgie (für die Region Hildesheim).

- *Orgel- und Kulturfahrt Ostfriesland*

Ziel der diesjährigen Orgel- und Kulturfahrt ist Ostfriesland. Hier stehen viele äußerst
 bedeutsame Instrumente. Die Krummhörn, ein Teil Ostfrieslands, ist darin einzigartig,
 dass auf engem Raum viele historische Orgeln aus sechs Jahrhunderten weitgehend er-
 halten geblieben und inzwischen sorgfältigst restauriert sind.

Termin: 16.–18.09.2011

Leitung: Thomas Viezens

Kosten: pro Person im DZ: 200,- €, EZ 260,- €.

Ermäßigter Preis für Schüler, Studenten, FSJler und Arbeitssuchende:
 170,- €

Weitere Informationen zu dieser Fahrt erhalten Sie im Fachbereich Liturgie. Anmelde-
 schluss: 30.05.2011.

Kantorenfortbildungen/Singen und Sprechen

- ***Kantorenkurs in Hildesheim***

Termine: Samstag, 09.04.2011, 10.00–13.00 Uhr
Ort: Saal im Bischöflichen Generalvikariat, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim
Leitung: Thomas Viezens
Thema: Die Antwortpsalmen und Rufe vor dem Evangelium für die Zeit der Karwoche und der Osterzeit.
Zielgruppe: Damen und Herren, bereits erste Erfahrung als Kantor haben
Anmeldung: Bis zum 04.04.2011 im Fachbereich Liturgie

- ***Grundausbildung für Kantoren in Hannover***

Termine: Donnerstag, 05.05.2011, 19.00 – 21.00 Uhr
Weitere Termine werden an diesem Abend festgelegt.
Ort: St. Clemenshaus, Hannover
Zielgruppe: Dieser Kurs ist gedacht als Einstiegshilfe für Damen und Herren, die Freude daran haben, das solistische Singen im Gottesdienst zu erlernen.
Anmeldung: Lothar Rückert

- ***Kantorenkurs in der Südregion***

Termine: 4 Dienstagabende: 10., 17., 24., 31.05.2011, 20.00–22.00 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Cyriakus, Duderstadt
Leitung: Regionalkantor Paul Heggemann
Anmeldung: Bis zum 3. Mai bei Paul Heggemann

- ***Einführungskurs in das Obertonsingen***

(siehe auch unter „Konzerte“)

Termin: Sonntag, 28.08.2011, 14.00 Uhr
Ort: Pfarrheim St. Cyriakus, Duderstadt
Kosten: 12 €
Leitung: Reinhard Schimmelpfeng, Bremen
Anmeldung: Paul Heggemann

- ***Singschule St. Aegidien, Braunschweig, für Kinder***

Altersspezifische musikpädagogische Kinderchorarbeit in mehreren Gruppen mit Erlernen des Singens nach Noten, Singfreizeiten, Singspiel- bzw. Kindermusicalaufführungen.

Internet: <http://www.aegidien.de/kindersingschule.htm>

Informationen, Vormerkung und Anmeldung: Regionalkantor Bernhard Schneider, Tel. 0 53 31/97 83 99, E-Mail: schneider@aegidien.de

- **„Very british“ – Orgel- und Chorfortbildung in Peine, Zu den Heiligen Engeln**

Eingeladen sind zu dieser Veranstaltung alle Organisten und Chorleiter bzw. Chorsänger und darüber hinaus musikalisch interessierte Menschen, die gemeinsam ein Wochenende in die Welt der anglikanischen Kirchenmusik eintauchen wollen. Selbstverständlich ist sowohl eine aktive, wie passive (als Hörer und „Genießer“) Teilnahme möglich.

Termin: 03.–05.06.2011

Dozenten: Ben Chewter (Lincoln/GB), Orgel
Stefan Mahr (Hildesheim), Chor

Kosten: Pro Person im DZ 160,- € (erm. 110,- € für Schüler, Studenten, FSJler und Arbeitssuchende)
EZ-Aufschlag 30,- €. Für Teilnehmer ohne Übernachtung: 60,- € (erm. 40,- €)

Weitere Informationen erhalten Sie im Fachbereich Liturgie.

Anmeldeschluss: 01.05.2011.

- **Singwochenende des DCV für Sängerinnen und Sänger katholischer Kirchenchöre**

Erarbeitung anspruchsvollerer geistlicher Chorliteratur unterschiedlicher Stile und Epochen, theologische Deutung, Stimmbildung

Referenten: Regionalkantor Bernhard Schneider,
Diözesanpräses Pfr. Hans-Joachim Leciejewski

Termin: Freitag, 10.02.2012, 17.00 Uhr bis Sonntag, 12.02.2012, ca. 13.30 Uhr

Ort: Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Info/

Anmeldung: Bernhard Schneider, Tel. 0 53 31/97 83 99

(Anmeldeschluss 10. Dezember 2011)

Zum sechsten Mal bietet der Diözesanacilienverband ein Singwochenende für Chorsänger katholischer Kirchenchöre an. Engagierten und interessierten Chorsängern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, neue Chorwerke kennenzulernen, sich mit Text und religiösem Hintergrund der Werke auseinanderzusetzen und Stimmbildung zu betreiben.

Ins Wochenende integriert ist eine Hl. Messe am Sonntag, in der die eingeübten Chorstücke vorgetragen werden.

Die Kosten betragen voraussichtlich:

für Vollpension im Doppelzimmer: 100,- €

für Vollpension im Einzelzimmer: 130,- €.

Allgemein

- **39. Musikalisches Wochenende für Jugendliche**

Alle Jugendlichen, die Freude am Singen und Musizieren haben, sind herzlich eingeladen. Beim MuWo gibt es Neue Lieder in teilweise anspruchsvollen Arrangements für Chor und Band. Zusätzlich proben wir ein oder zwei klassische Chorstücke. Die Ergebnisse des Wochenendes werden am Sonntag in der 11.00-Uhr-Messe in der Hubertuskirche auf dem Wohldenberg vorgestellt. Und außerdem? – Viel Spaß mit netten Leuten gibt's beim MuWo sowieso!

Termin: Freitag, 08.04.2011, 17.00 Uhr bis Sonntag, 10.04.2011, 14.00 Uhr

Ort: Jugendbegegnungsstätte Haus Wohldenberg, 31188 Holle

Leitung: Klaus-Hermann Anschütz

Organisation: Luisa Eckes & Team

Kosten: ca. 25 €

Anmeldung: Bis zum 28.03.2011 im Bischöflichen Generalvikariat, Gabriele Willers, Tel. 0 51 21/307-319, E-Mail: gabriele.willers@bistum-hildesheim.de (falls ein Instrument mitgebracht wird, bitte mit angeben).

- **Werkwoche für Liturgie und Kirchenmusik 2011**

Zur traditionellen Fortbildung des Fachbereichs Liturgie sind wie in den Jahren zuvor Chor- und Scholaleiter, Organisten, Kantoren, Chor- und Scholasänger sowie vor allem diejenigen eingeladen, die sich auf eine kirchenmusikalische Prüfung vorbereiten.

Neben der Fortbildung in den verschiedenen Arbeitskreisen, dem Kennenlernen von Chorstücken unterschiedlicher Epochen, bilden das Abschlusskonzert und die verschiedenen Gottesdienste das Rückgrat zur Werkwoche.

Termin: Donnerstag, 07.07.2011, 18.00 Uhr,
bis Mittwoch, 13.07.2011, 13.00 Uhr

Ort: St. Jakobushaus, Goslar

Leitung: Thomas Viezens, Dommusikdirektor

Referenten/
Arbeitskreise: Dr. Inga Behrendt (Gregorianischer Choral), Thomas Engler (Kantorenschulung), Dr. Jürgen Ehlers (Orgelspiel), Stephan Freiburger (Stimmbildung, Chorsingen/Chorleitung), Wolfhard Lippke (NGL), Thomas Viezens (Chorsingen/Chorleitung und Leitung der Werkwoche).

Kosten: 200,- € im DZ, 270,- € im EZ, 145,- € für Ermäßigungsberechtigte.

Weiterhin wird Ermäßigung auf Antrag denjenigen gewährt, die einen oder mehrere Dienste regelmäßig in einer Gemeinde der Diözese Hildesheim ausüben (Formular im Fachbereich erhältlich).

Anmeldung: Fachbereich Liturgie (Anmeldeschluss: 01.06.2011)

Für diese Fortbildungsveranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Bildungsurlaubsgesetz beim Arbeitgeber beantragt werden.

- *Vorbereitung auf die D-Prüfung*

Nach den Sommerferien beginnt in Hannover ein D-Ausbildungskurs. Der Informationsabend findet am Dienstag, 07.06.2011, 18.00 Uhr, im St. Clemenshaus, Hannover, statt. Information und Anmeldung: Lothar Rückert.

- *D-Kurs in der Südregion*

Nach den Sommerferien beginnt in Duderstadt ein neuer Kurs zur Vorbereitung auf die D-Prüfung Orgel und/oder Leitung von Gesangsgruppen. Ein Informationsabend dazu findet am Dienstag, 21.06.2011 um 19.00 Uhr im Duderstädter Pfarrheim St. Cyriakus statt. Nähere Informationen und Anmeldungen bis zum 07.06.2011 bei Paul Heggemann.

- *Dritter Kirchenmusiktag im Bistum Hildesheim*

Am Samstag, den 27. August 2011 findet zum dritten Mal ein Diözesankirchenmusiktag statt, wegen der Domschließung diesmal in Braunschweig. Alle Kirchenchöre, Vokalensembles, Kantoren, Jugend- und Kinderchöre, Bands, Gitarrengruppen, Musikgruppen aller Art und am Chorsingen Interessierte aus dem ganzen Bistum sind eingeladen, nach Braunschweig zu kommen.

Das ganztägige Programm wird wieder verschiedene Workshopangebote enthalten. Höhepunkt und Abschluss wird das von allen Teilnehmern musikalisch mitgestaltete Pontifikalamt um 18.00 Uhr sein.

Wir bitten alle Chor- und Musikgruppenleiter, diesen Termin Ihren Ensembles weiterzugeben, wir bitten alle Chor- und Ensemblemitglieder und Interessenten, sich diesen Tag vorzumerken und freizuhalten.

Die gemeinsamen Musikstücke für das Pontifikalamt werden unter den Gesichtspunkten leichter Ausführbarkeit und großer stilistischer Bandbreite ausgewählt. Informationen dazu gehen den Leitern der Musikgruppen bzw. den Anfragenden baldmöglichst zu. Die offiziellen Einladungen mit den Anmeldeformularen werden Ende März versandt. Anmeldeschluss ist der 30. Juni.

Wir freuen uns auf eine große Teilnehmerzahl als Zeichen der Vielgestaltigkeit, Lebendigkeit und Leistungsfähigkeit der katholischen Kirchenmusik im Bistum Hildesheim.

- *Zentrales Kompaktseminar zur Vorbereitung auf die D-Prüfung für katholische Kirchenmusiker*

Vorbereitung auf die D-Prüfung für katholische Kirchenmusiker in den Fächern Orgelkunde, Liturgik, Gesangbuchwissen

Termin: Samstag, 10.09.2011, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Hannover, St. Clemens

Referenten: Lothar Rückert, Thomas Wemheuer-Linkhof, Bernhard Schneider

Kosten: Das Seminar ist kostenfrei

Info/ bei den jeweiligen Regionalkantoren, Dekanats-

Anmeldung: kirchenmusikern oder Kirchenmusikreferenten

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

Wir möchten Ihnen wiederum einige Hilfen zur Auswahl der Lieder und Gesänge für die nächste Zeit geben. Orientierungshilfe war das Münchener Kantonale (Lesejahr A und Heilige) sowie das Freiburger Kantorenbuch. Eigene Erfahrungen haben bestätigt, dass es gut und sinnvoll ist, den Dankgesang oder das Schlusslied durch geeignete Instrumentalmusik zu ersetzen. Instrumentalmusik findet ebenfalls einen geeigneten Platz während der Gabenbereitung und der Kommunion.

Die Nummern zu Antwortpsalm und Ruf vor dem Evangelium geben lediglich den Kehrsvers an, Psalm bzw. Vers stehen wiederum im entsprechenden Kantorenbuch. Hier ist Bezug auf die oben genannten Kantorenbücher genommen.

Hingewiesen sei an dieser Stelle auf die Möglichkeit der Verwendung der originalen Texte bzw. der wörtlichen Textübertragungen beim Gesang der Ordinariumsteile. Eine Übersicht dieser Gesänge haben wir in einer früheren Ausgabe der Kirchenmusikalischen Informationen vorgestellt. Sollten Sie nicht mehr im Besitz dieser Tabelle sein, so senden wir sie Ihnen gern per E-Mail zu.

Thomas Viezens

	So. 06.03. 9. So. im Jk	Mi. 09.03. Ascher- mitt- woch	So. 13.03. 1. Fas- ten- sonntag	Sa. 19.03. Hl. Josef (H)	So. 20.03. 2. Fas- ten- sonntag	Fr. 25.03. Verkün- digung des Herrn (H)	So. 27.03. 3. Fas- ten sonntag
Beginn	293,1/ 2/4	462	291	609	644	261,1/3	635
Kyrie	485	495,4	56,1	524	–	495,3	495 ¹
Gloria	795	–	–	456	–	464	–
Antwortpsalm	527,7 (Müka) 745,1 (Frbkb)	190,1 (Müka) 172,3 (Frbkb)	172,3 (Müka/ Frbkb)	527,2 (Müka) 233,7 (Frbkb)	745,1	601,1 (Müka/ Frbkb)	529,5 (Müka/ Frbkb)
Halleluja	532,1	173,1	562	564	173,1	531,8	563
Credo	797	²	467	796	489	489	797
Gabenbereitung	614	534	164,4-6	885	462	582	490
Sanctus	802	481	427	434	801	438	459
Agnus Dei	470	502	161	435	804	439	461
Danksagung	558,1/ 5/6	183	634,1/6	551	289,1+2	106	553
Schluss	267	634, 1-3/6	819	615	840	877	289,1-2

Informationen Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 03.04. 4. Fasten- sonntag	So. 10.04. 5. Fasten- sonntag	So. 17.04. Palm- sonntag ³	Do. 21.04. Gründon- nerstag	So. 24.04. Oster- sonntag – Am Tag	Mo. 25.04. Oster- montag
Beginn	523	818	825	826	213	223
Kyrie	–	495,5	199	495 ⁴	–	495,5
Gloria	–	–	–	794	457,1-3	476
Antwortpsalm	535,6 (Müka/ Frbkb)	191,1 (Müka) 529,3 (Frbk)	176,2 (Müka/ Frbkb)	176,5 (Müka/ Frbkb)	232,4 (Müka/ Frbkb)	527,2 (Müka/ Frbkb)
Halleluja	173,1	173,1	563	562	530,7	530,1
Credo	467	796	489	– ⁵	797	–
Gabenbereitung	643,1/2/5	297,1/5-7	179,5-6	799	828	219
Sanctus	469	481	491	802	801	491
Agnus Dei	470	482	492	502	804	804
Danksagung	540	503	549	⁶	832	830
Schluss	822,1/4	269,1/2/4	179		576	585

	22.04. Karf Freitag		24.04. Hochfest der Auf- erstehung des Herrn, Osternacht
Einzug	Stille	Segnung des Feuers und Bereitung der Osterkerze	
Antwortpsalm	203,1 (Müka/ Frbkb)	Prozession	Lumen Christi. – Deo gratias.
Ruf v. d. Passion	562	Exsultet	
Große Fürbitten	358,3	nach dem Exsultet	208,1+2
Einladungsruf beim Zeigen des Kreuzes	204,2	Antwortpsalm nach der 1. Lesung (Gen 1,1-2,2)	253,1 (Müka/Frbkb)
Kreuzverehrung	823/183/174	Antwortpsalm nach der 3. Lesung (Ex 14,15-15,1)	209,1 (Müka/Frbkb)
Kommunion- austeilung	179/180	Antwortpsalm nach der 7. Lesung (Ez 36,16-17a,18-28)	209,3 (Müka/Frbkb)
		Gloria	457,1-3
		Halleluja-Psalm nach der Epistel (Röm 6, 3-11)	209,4 oder 530,7
		Allerheiligenlitanei	210
		Nach der Taufwassersegnung	211 ⁷
		Während der Besprengung der Gemeinde	635,1+2
		Gabenbereitung	833
		Sanctus	801
		Agnus Dei	502
		Danksagung	220,1-5
		Schluss	832

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 01.05. 2. So. der Osterzeit	Di. 03.05. Hl. Phi- lippus u. Hl. Jako- bus, Ap. (F)	Do. 05.05. Hl. Gode- hard (F)	So. 08.05. 3. So. der Oster- zeit	Sa. 14.05. Kirch- weihfest des Domes (H/F)	So. 15.05. 4. So. der Oster- zeit
Beginn	220	608,1/3a/ 4a/5 ⁸	612	225	871,1-4	474,1/3/ 6/7
Kyrie	495,5	495,7	495,7	495,5	495,1	495 ⁹
Gloria	793	794	456	458	464	476
Antwortpsalm	233,1 (Müka/ Frbkb)	529,6 (Müka) 626,1 (Frbk) ¹⁰	535,6 ¹¹ (Müka) 528,3 ¹² (Frbk)	528,3 (Müka/ Frbkb)	649,1 ¹³ (Müka/ Frbkb)	535,6 (Müka/ Frbkb)
Halleluja	530,7	530,1	530,1 ¹⁴	531,7	530,8 ¹⁵	530,8
Credo	489	–	–	796	(489)	797
Gabenbereitung	221,7-12	516	889	222	642	849
Sanctus	434	438	459	469	481	491
Agnus Dei	435	439	461	470	482	492
Danksagung	546,2/4	222	849	833	638,1-5	830
Schluss	218	573	638	585	875	638,1-5

	So. 22.05. 5. So. der Osterzeit	So. 29.05. 6. So. der Osterzeit	Do. 02.06. Christi Himmel- fahrt (H)	So. 05.06. 7. So. der Oster- zeit	So. 12.06. Pfingsten (H)	Mo. 13.06. Pfingst- montag
Beginn	268,1/3/4	220,1/3-5	228	248	241	637,1-3
Kyrie	429	246	–	–	246	246
Gloria	486	476	793	794	456	458
Antwortpsalm	722,1 (Müka) 646,1	232,6 (Müka) 232,5	232,5 (Müka/ Frbkb)	528,3 (Müka/ Frbkb)	253,1 (Müka/ Frbkb)	646,5 (Müka/ Frbk)
Halleluja	530,2	530,7	532,1	531,4	530,1 ¹⁶	530,7
Credo	467	796	489	797	467	–
Gabenbereitung	616,1/2	250	835	230	250	250
Sanctus	802	801	434	427	481	491
Agnus Dei	804	502	435	428	482	492
Danksagung	634,1/4-6	241	230	634,1/3-6	261	638
Schluss	832	576	875	241	249	841

Informationen

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 19.06. Dreifaltigkeits- sonntag (H)	Do. 23.06. Fron- leichnam (H)	Fr. 24.06. Geburt des Hl. Johannes d. Täufer (H)	So. 26.06. 13. So. im Jk.	Mi. 29.06. Hl. Petrus und Hl. Paulus, Apostel (H)	Fr. 01.07. Heiligstes Herz Jesu (H)
Beginn	265	474	883	523	608,1/2a/ 3a/5 ¹⁷	549
Kyrie	463	495 ¹⁸	524	–	495,7	495,6
Gloria	464	476	486	458	793	794
Antwortpsalm	677,1 (Müka/ Frbkb)	535,5 (Müka) 191,1 (Frbk)	528,1 (Müka) 755,1 (Frbk)	527,2 (Müka/ Frbkb)	629,1 (Müka) 148,2 (Frbk)	742,2 (Müka) 650,1 (Frbk)
Halleluja	531,2	530,1	531,7	530,6	531,2	531,1
Credo	489	796	467	797	489	796
Gabenbereitung	839	861	113,2	635	616,1/2/5	558,2/6
Sanctus	469	481	491	801	802	434
Agnus Dei	470	482	492	502	804	435
Danksagung	840	503	634,1/5/6	494	257,1/4/ 5/9	553
Schluss	257,1/2/5	494	269,1/4	249,1/3/4	639	264

	Sa. 02.07. Mariä Heimsu- chung (F)	So. 03.07. 14. So. im Jk.	So. 10.07. 15. So. im Jk.	Mo. 11.07. Hl. Bene- dikt von Nursia (F)	So. 17.07. 16. So. im Jk.	Sa. 23.07. Hl. Bir- gitta von Schweden (F)
Beginn	590,1/2/5	519	520,1-3	612	248	516
Kyrie	524	495,6	485	495 ¹⁹	–	495,7
Gloria	795	456	458	464	476	486
Antwortpsalm	597,2 (Müka/ Frbkb)	477 (Müka/ Frbkb)	477 (Müka) 119,4 (Frbkb)	477 (Müka) 471 Frbkb)	527,5 (Müka/ Frbkb)	496 ²⁰ 471 (Frbkb)
Halleluja	531,2	531,7	530,6	530,1	531,1	530,6 ²¹
Credo	–	467	489	–	796	–
Gabenbereitung	582	549	521	615	798	468
Sanctus	438	469	481	491	801	427
Agnus Dei	439	470	482	492	804	428
Danksagung	494	558,1-3	183	559	262,3	634
Schluss	261	289	634,1/2/ 5/6	474,5-7	841	269

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 24.07. 17. So. im Jk.	Mo. 25.07. Hl. Ja- kobus, Ap. (F)	So. 31.07. 18. So. im Jk.	Sa. 06.08. Verklä- rung d. Herrn (F)	So. 07.08. 19. So. im Jk.	Di. 09.08. Hl. The- resia Be- nedicta vom Kreuz (F)	Mi. 10.08. Hl. Lau- rentius (F)
Beginn	519	608,1, 3a,4a, 5 ²²	268	644,1/4/ 6/7	462	616	612,1-3
Kyrie	433	495,7	495 ²³	524	495, 6	475	485
Gloria	793	794	456	464	793	476	486
Antwortpsalm	465 (Müka/ Frbkb)	753,1 (Müka) 528,2 (Frbkb)	496 (Müka) 535,6 (Frbkb)	529,8 (Müka) 149,3 (Frbkb)	528,6 (Müka) 123,1 (Frbkb)	528,1 (Müka/ Frbkb) ²⁴	708,1 (Müka/ Frbkb)
Halleluja	530,6	531,8	530,1	532,1	531,7	530,8 ²⁵	532,1
Credo	467	–	797	–	489	–	–
Gabenbereitung	559,1-3	303,1/6/ 11/12	799	275	291	620	620
Sanctus	434	438	459	469	803	481	491
Agnus Dei	435	439	461	470	804	482	492
Danksagung	554,1-3	616,1/ 2/5	494	551	634,5/6	293	183
Schluss	844,1+4	257,1/ 4/9	845,1+2	473	267	264	473

Informationen

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

	So. 14.08. 20. So. im Jk.	Mo. 15.08. Mariä Aufnahme i. d. Himmel (H)	So. 21.08. 21. So. im Jk.	Mi. 24.08. Hl. Bartholomäus, Ap. (F)	So. 28.08. 22. So. im Jk.	So. 04.09. 23. So. im Jk.	Do. 08.09. Mariä Geburt (F)
Beginn	265	587	642	608,1, 3a,4a,5 ²⁶	304	523	581,1/ 2/6
Kyrie	495,1	524	433	495 ²⁷	652	–	524
Gloria	793	794	456	464	476	486	793
Antwortpsalm	732,1 (Müka/ Frbkb)	600,1 (Müka/ Frbkb)	527,3 (Müka) 528,1 (Frbkb)	529,7 (Müka) 535,6	676,1 (Müka) 528,4 (Frbkb)	529,5 (Müka/ Frbkb)	597,2 (Müka)
Halleluja	531,1	530,1	531,2	531,7	530,6	531,4	532,1
Credo	796	467	797	–	489	796	–
Gabenbereitung	643	588	297,1-5	642	480,1-2	618,1-5	582
Sanctus	802	801	434	427	438	459	469
Agnus Dei	502	804	435	428	439	446	470
Danksagung	503,1+2	261	639,3-5	638	540,1-4	634,1/ 4-6	551
Schluss	263	875	875	639	851,1+3	638	874

	So. 11.09. 24. So. im Jk.	Mi. 14.09. Kreuz- erhöhung (F)	So. 18.09. 25. So. im Jk.	Mi. 21.09. Hl. Mat- thäus, Ap. u. Ev. (F)	So. 25.09. 26. So. im Jk.	Do. 29.09. Hl. Mi- chael, Hl. Gabriel, Hl. Rafael (F)
Beginn	462	826,1-3	621,1-3	263,1-3	615	605
Kyrie	475	175	463	495 ²⁸	475	524
Gloria	794	456	458	464	476	486
Antwortpsalm	57,6 (Müka/ Frbkb)	205,1 (Müka/ Frbkb)	698,1 (Müka) 527,2 (Frbkb)	529,6 (Müka)	529,3 (Müka) 170,1 (Frbkb)	527,3 (Müka) 527,1 (Frbkb)
Halleluja	530,2	530,1	531,1	532,2	530,5	532,2
Credo	467	–	797	–	489	–
Gabenbereitung		480,1-2	289,2	277	160,3-4	259,1/5/6
Sanctus	481	491	431	427	481	801
Agnus Dei	482	492	432	428	482	804
Danksagung	618	503	261,1-3	640	298,1-2/ 4-5	608,1
Schluss	637	823	269	638	257,6-9	257,1-3/9

Musikalische Gestaltung der Gottesdienste

- 1 V Herr Jesus, du Quelle des Lebens. A Kyrie eleison.
 V Du bist gekommen, unseren Durst zu stillen. A Kyrie eleison.
 V Wir sind in der Taufe mir dir gestorben. A Christe eleison.
 V Wir sind auferstanden zu neuem Leben. A Christe eleison.
 V Du schenkst uns den Geist der Liebe. A Kyrie eleison.
 V Du sendest uns als deine Zeugen. A Kyrie eleison.
- 2 Das Glaubensbekenntnis entfällt. An seine Stelle tritt die Austeilung der Asche. Den Begleitgesang dazu bildet GL 160.
- 3 Beginnt die Feier mit einer Prozession, so können folgende Gesänge gewählt werden: Eröffnung 199, Prozession 560, 1/4; 262; 825; beim Einzug in die Kirche 122,1 mit 122,2 Verse 1, 2, 7–12. Als Abschluss der Prozession wird das Tagesgebet der Messe gesprochen. Für die Messfeier ohne einleitende Prozession gelten die abgedruckten Gesänge für Beginn und Kyrie.
- 4 V Herr Jesus, du Priester des Neuen Bundes. A Kyrie eleison.
 V Du schenkst uns durch deinen Tod das Leben: A Kyrie eleison.
 V Du gibst uns dein Fleisch und Blut zur Speise: A Christe eleison.
 V Du rufst alle zu deinem Opfermahl: A Christe eleison.
 V Herr Jesus, du bist der Diener aller: A Kyrie eleison.
 V Du bist unser Herr und Meister: A Kyrie eleison.
- 5 Das Credo entfällt. Während der Fußwaschung eignet sich GL 183.
- 6 Nach der Kommunion und dem Schlussgebet erfolgt die Übertragung des Allerheiligsten. Dafür eignen sich z.B. GL 543, 546. Am Ort der Aufbewahrung singt man GL 541 oder 542 oder 543 (544), 5/6.
- 7 Vers (ad lib.) Münchener Kantoreale, C, S. 142
- 8 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; / der heiligen Apostel Ruhm / erschalle in festlichem Gesang.
 4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, / ihr ersten Zeugen unsres Heils, / vernehmt, was unser Lied erfleht.
- 9 V Herr Jesus, du guter Hirte: A Kyrie eleison.
 V Wir hören deine Stimme: A Kyrie eleison.
 V Du führst deine Herde zum Wasser des Lebens: A Christe eleison.
 V Du gibst dein Leben für deine Schafe: A Christe eleison.
 V Du suchst die verlorenen Menschen: A Kyrie eleison.
 V Du führst sie zusammen zur Einheit: A Kyrie eleison.
- 10 Freiburger Kantorenbuch S. 292
- 11 Münchener Kantoreale, Heilige, S. 239
- 12 Freiburger Kantorenbuch S. 106
- 13 Münchener Kantoreale, Heilige, S. 208, bzw. Freiburger Kantorenbuch S. 280
- 14 Münchener Kantoreale, Lesejahr A, S. 314
- 15 Münchener Kantoreale, Heilige, S. 213
- 16 Dem Ruf v. d. Ev. voraus geht die Sequenz 243/244.
- 17 2a Auf Petrus ist die Kirch gebaut, / auch dir, Sankt Paulus, anvertraut. / Das Lob von eurer Herrlichkeit / singt heut die ganze Christenheit.
 3a Den Schlüssel führst, Sankt Peter, du; / das Tor des Himmels uns auftu. / O Paulus, hilf, dass Gottes Wort / verkündet wird an jedem Ort.
- 18 V Herr Jesus, du Priester des Neuen Bundes: A Kyrie eleison.
 V Du schenkst uns durch deinen Tod das Leben: A Kyrie eleison.
 V Du gibst uns dein Fleisch und Blut zur Speise: A Christe eleison.
 V Du rufst alle zu deinem Opfermahl: A Christe eleison.
 V Herr Jesus, du bist der Diener aller: A Kyrie eleison.
 V Du bist unser Herr und Meister: A Kyrie eleison.
- 19 V Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: A Kyrie eleison
 V Du sendest sie als deine Boten: A Kyrie eleison
 V Durch sie lehrst du uns deine Wege: A Christe eleison
 V Du machst sie zu Zeugen deiner Liebe: A Christe eleison
 V Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: A Kyrie eleison
 V Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: A Kyrie eleison

- 20 Müka Heilige, S. 331
- 21 Müka Heilige, S. 280
- 22 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; / der heiligen Apostel Ruhm /
erschallt in festlichem Gesang. A Helft uns in diesem Erdental ...
- 4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, / ihr ersten Zeugen unsres Heils, /
vernehmt, was unser Lied erleht. A Helft uns in diesem Erdental ...
- 23 V Herr Jesus, du Quelle des Lebens: A Kyrie eleison.
V Du bist gekommen, unsern Durst zu stillen: A Kyrie eleison.
V Wir sind in der Taufe mit dir gestorben: A Christe eleison.
V Wir sind auferstanden zu neuem Leben: A Christe eleison.
V Du schenkst uns den Geist der Liebe: A Kyrie eleison.
V Du sendest uns als deine Zeugen: A Kyrie eleison.
- 24 Müka A, S. 272/Frbkb, S. 224
- 25 Müka Heilige, S. 213
- 26 3a Der Himmel jauchze Lobgesang, / in Freude juble alle Welt; / der heiligen Apostel Ruhm /
erschallt in festlichem Gesang. A Helft uns in diesem Erdental ...
- 4a Gerechte Richter dieser Zeit / und wahre Leuchten für die Welt, / ihr ersten Zeugen unsres Heils, /
vernehmt, was unser Lied erleht. A Helft uns in diesem Erdental ...
- 27 V Herr Jesus, du rufst die Menschen, dir zu folgen: A Kyrie eleison
V Du erwählst die Apostel als deine Boten: A Kyrie eleison
V Du gibst ihnen Mut, dich zu bekennen: A Christe eleison
V Sie künden den Menschen deine Liebe: A Christe eleison
V Sohn Gottes und König deines Volkes: A Kyrie eleison
V Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: A Kyrie eleison
- 28 V Herr Jesus, du bist zum Vater gesandt, zu heilen, was verwundet ist: A Kyrie eleison.
V Du wendest dich den Sündern zu: A Kyrie eleison.
V Du berufst schwache Menschen, dir zu folgen: A Christe eleison.
V Du sendest sie als deine Boten: A Christe eleison.
V Herr Jesus, du Freund deiner Freunde: A Kyrie eleison.
V Du bist verherrlicht in deinen Heiligen: A Kyrie eleison.

Brief des Pfarrers der katholischen Kirchengemeinde St. Paul in Istanbul, Christian Rolke C.M.

Aus der katholischen Kirchengemeinde St. Paul in Istanbul erreichte uns das nachfolgende Anschreiben des Pfarrers, das wir an dieser Stelle gern abdrucken möchten:

„Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Thiele!

Seit dem 1. September bin ich der neue Pfarrer der deutschen Auslandsgemeinde St. Paul in Istanbul. Die Personalgemeinde umfasst das Gebiet der Türkei. Feste Gottesdienstorte sind Istanbul und Ankara.

Zu Beginn meiner neu übernommenen Aufgabe möchte ich besonders die Beziehungen und Verbindungen zu Deutschland aufbauen.

Ich selber durfte die Ausbildung zum nebenamtlichen Kirchenmusiker (D-, C-, C-Aufbaukurs) machen und bin daher der Kirchenmusik sehr verbunden.

Hier in meiner Personalgemeinde hat auch die Kirchenmusik eine besondere Bedeutung. Ich durfte an der Erstaufführung der Johannespassion selber aktiv teilnehmen und ein interkultureller Chor hat bei meiner Amtseinführung gesungen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie bei Ihren haupt- und nebenamtlichen Kollegen bekannt machen könnten, dass sie ganz herzlich eingeladen sind, hier in Istanbul, z.B. einen Gottesdienst musikalisch zu umrahmen oder ein Konzert zu veranstalten. Da unser Gottesdienstraum überschaubar ist, sollen vor allem kleinere Gruppen, Organisten und auch andere Instrumentalisten besonders angesprochen sein.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, dafür Werbung zu machen, in Ihrer kirchenmusikalischen Zeitschrift oder in Ihrem internen Verteiler darauf hinzuweisen.

Sie würden mir damit sehr helfen und die Gemeindegarbeit, was den Bereich Kirchenmusik betrifft, sehr unterstützen.

Für nähere Fragen können Sie mich gerne anrufen und meine Telefonnummer angeben: 0090 533 455 1656

E-Mail: Rolke@vinzenzkolleg.de

Web-Site: www.stpaul.de

Vielen Dank!

Ihr P. Christian Rolke C.M.; Istanbul“

Kirchenmusikkongress Berlin im Oktober 2010

Impulsreferat von Dr. Karl-Heinz Wiesemann, Bischof von Speyer zur Arbeitsgruppe „Die Spannung zwischen Liturgie, Verkündigung und ästhetischer Darstellung“

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich heiÙe ich Sie willkommen in der „Arbeitsgruppe 1“ unseres Kirchenmusik-Kongresses. In einem kurzen Impulsreferat möchte ich das Thema der Arbeitsgruppe umreiÙen: „Die Spannung zwischen Liturgie, Verkündigung und ästhetischer Darstellung“. Was

macht gute Kirchenmusik aus? „Qualität“ ist ja ein sehr komplexer Begriff: Er meint sowohl notengetreue, spiel- und gesangstechnisch einwandfreie Umsetzung als auch ausdrucksmäßige Beseeltheit. Und die bleibt in der Alltagsroutine mitunter auf der Strecke. Gewiss kann man Spiritualität und Inspiration beim Musizieren nicht auf Knopfdruck herstellen. Auch wäre es zu viel verlangt, innerhalb des Kirchenraumes als Musiker generell nur praktizierende Christen zuzulassen. Aber jeder Musiker muss respektieren, dass sich Musik im Kirchenraum vom bürgerlichen Konzertbetrieb grundlegend unterscheidet. Denn gemäß Zweitem Vatikanischen Konzil ist das Ziel kirchlichen Musizierens einzig „die Ehre Gottes und die Heiligung der Gläubigen“¹ Und in dem Punkt sind wir Katholiken auch mit den Kirchen der Reformation seit Jahrhunderten einhelliger Meinung. Ist doch etwa vom Protestanten Johann Sebastian Bach der Ausspruch überliefert: „Music [soll seyn] nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths ... Wo dieses nicht in Acht genommen wird, da ists keine eigentliche Music, sondern ein Teuflisches Geplerr und Geleyer.“²

Das verpflichtet den Interpreten, besonders den musikalischen Leiter, zu Einfühlungsvermögen, Respektierung des Sakralen, Fähigkeit zur künstlerischen Selbstkritik sowie Offenheit für Ungewohntes. So unabdingbar es folglich ist, dass Musikerinnen und Musiker den sakralen Charakter der Liturgie und des Kirchenraumes respektieren und sich in die religiöse Aussage der Musik einfühlen, so wichtig ist selbstverständlich auch die künstlerische Qualität. Beides darf nicht gegeneinander ausgespielt werden. Zwar kommt es im Glauben nicht auf äußere Leistung, sondern auf innere Gesinnung an – das aus rauher Stimme scheppernde Kirchenlied des frommen alten Mütterchens mag Gott mehr gefallen als die perfekte Konzertmesse des Rundfunkchors. Aber allzu oft kaschiert solch eine Argumentation auch eine gewisse Bequemlichkeit und allzu große Unbekümmertheit, vor allem im Laienmusizieren. Niemand verstehe mich falsch: Laienmusizieren ist etwas Schönes und Wichtiges. Besonders das Singen mit Kindern und Jugendlichen verdient unsere uneingeschränkte Förderung, gerade auch in der Liturgie. Ich denke, mein Mitbruder Kardinal Sterzinsky hat das vorhin ausführlich genug gewürdigt. Auch Amateure können ein hohes musikalisches Niveau erreichen.

Vorausgesetzt, sie werden entsprechend gefördert und gefordert, nicht aber überfordert. „Die Heiligkeit des Ortes fordert für künstlerische Ausdrucksformen innerhalb und außerhalb der Liturgie größtmögliche Qualität“³, sagt die Deutsche Bischofskonferenz in einer ihrer jüngsten Verlautbarungen. „Größtmöglich“ ist unmissverständlich: Kein Pardon für „gut gemeint“. Und indem ich das vor dieser Arbeitsgruppe sage, trage ich Eulen nach Athen. Musik ist in der Lage, die Grundinhalte des Gebetes – Dank, Lobpreis, Verehrung, Bekenntnis, Bitte und Klage – auszudrücken. Der einfühlsame Zuhörer findet in der Musik oft auch Nuancen seiner eigenen Lebenssituation und Gefühlslage wieder. In Situationen,

1 SACROSANCTUM OECUMENICUM CONCILIUM VATICANUM SECUNDUM, Constitutio de sacra Liturgia „Sacrosanctum Concilium“ Nr. 112, in: *Acta Apostolicae Sedis* 56 (1964), S. 97–138; Deutsche Übersetzung: Brechter, Heinrich Suso u. a. (Hgg.), Sonder-Bd. 1: Das Zweite Vatikanische Konzil. Konstitutionen, Dekrete, Erklärungen (lat./dt.) und Kommentare Teil I, in: *Lexikon für Theologie und Kirche* ²1966, S. 15–109.

2 Zitiert nach: SPITTA, Julius August Philipp, Johann Sebastian Bach Bd. 2. Fotomechanischer Nachdruck der 4. unveränderten Auflage Leipzig ⁴1930, Wiesbaden ³1962, S. 915f.

3 SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hg.), *Musik im Kirchenraum außerhalb der Liturgie (Arbeitshilfen* 194), Bonn 2005, S. 14.

die den Menschen sprachlos machen, darf er seine Freude, Sehnsucht oder Trauer in die Klänge der Musik gehüllt vor Gott bringen. So wird Musik selbst zum Gottesdienst. Wie keine andere Kunstgattung schlägt Musik die Brücke zwischen Diesseits und Jenseits, Konkretion und Abstraktion. Als Mittlerin zwischen den in jedem Gottesdienst angelegten Gegensätzen von Sinnlichkeit und Geist führt Musik die Gläubigen mitten in das Mysterium der Liturgie hinein. Wo aber Kirchenmusik und Liturgie scheuklappenartig, d. h. als getrennt nebeneinander herlaufende Geschehen praktiziert werden, wird eine große geistliche Chance vertan.

Daher haben wir – Kardinal Sterzinsky hat das vorhin erwähnt – in unserer neuen kirchenmusikalischen Studienordnung verbindlich vorgeschrieben, dass in der Kirchenmusikausbildung neben der musikalischen Ausbildung eine ebenso qualifizierte Aneignung theologischen Grundwissens erfolgen muss. Das neue Curriculum umfasst die Eckpfeiler des christlichen Glaubens ebenso wie pastoralliturgische und kirchengeschichtliche Grundlagen. Denn eine liturgische kongeniale Kirchenmusik kann nur aus der Mitte kirchlichen Handelns kommen und muss ihrerseits wieder in diese Mitte hineinwirken. Alles andere ist tatsächlich verzichtbar. Reine Tastenlöwen, Pultstars und Vokalvirtuosen ohne einen Sensus für das Sakrale oder wenigstens einen Funken spiritueller Neugier braucht die Kirchenmusik nicht. Die können gerne im Konzertsaal auftreten, aber bitte nicht in der Liturgie. Ich weiß, dass diese Maxime für einige hart klingen mag, dennoch sie ist zumindest für die katholische Kirchenmusik unaufgebbar. Aber in dieser Maxime steckt doch auch eine ganz große Wertschätzung, ein kompromissloses Ernst-Nehmen der Kirchenmusik: Wir müssen uns neu bewusst machen, dass Gemeindegottesdienstler nicht nur eine künstlerische, sondern auch eine hohe geistliche Verantwortung übernehmen. Sie „binden“ so viele Menschen an Liturgie und Gemeindepastoral wie nur wenige ihrer außermusikalischen Kollegen im kirchlichen Dienst. So ist z.B. die Erstkommunion und Firmkatechese ohne geistliche Musik ebenso wenig denkbar wie die Trauungsliturgie oder Trauerpastoral. Die Kirchenmusiker/-innen treffen dort auf viele Menschen, die man sonst nur selten oder gar nicht in der Kirche sieht, denen aber die „passende“ Musik für „ihren“ Gottesdienst von allergrößter Wichtigkeit ist. Denn in der Musik finden diese Menschen eine für sie anschlussfähige Größe in einem Kontext, in dem sie sich ansonsten eher unsicher bewegen. Das eröffnet einen weiten Raum für die unverfügbare, für den Menschen nicht planbare Dynamik des Heilswirkens Gottes.

Ein der Kirche ferne stehender Kulturliebhaber geht nicht (mehr) regelmäßig in den Gottesdienst, aber immer wieder gerne ins Kirchenkonzert oder vielleicht auch ins Weihnachtshochamt mit Mozarts „Krönungsmesse“ oder in den Kantatengottesdienst mit Bachs „Himmelfahrtssoratorium“, um zunächst einfach nur gute Musik zu genießen. Dabei aber kann es geschehen, dass die Schönheit und Würde der Musik inmitten des Gotteshauses in ihm das Bedürfnis wecken, seine Vollzüge und Beziehungen gut und heil werden zu lassen. Dann wird er etwas von dieser „Heiligung“ in sein alltägliches Leben mitnehmen und vielleicht auch eines Tages wieder hineinfinden in die inneren Vollzüge der Kirche. Hier geschieht Kirchenmusik als Dienst von Menschen an ihren Mitmenschen. Hier baut sie wirkungsvoll mit an der Zukunft einer „missionarischen Kirche“⁴ Aber, verehrte Damen und

4 Vgl. SEKRETARIAT DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ (Hg.), „Zeit zur Aussaat“. Missionarisch Kirche sein. Wort der deutschen Bischöfe vom 26.11.2000 (*Die deutschen Bischöfe* 68), Bonn 2000.

Herren, was wir für eine gelingende Verbindung von Liturgie und Kirchenmusik brauchen, sind nicht nur „geistesgegenwärtige“ Kirchenmusiker. Vielmehr sind Klerus und ordinierte Geistliche genauso in die Pflicht genommen. Denn wir brauchen Priester, Pastoren und Pastorinnen, die bereit sind, die Gläubigen in Predigt und pastoralem Dialog mystagogisch und propädeutisch zu einem liturgisch kongenialen, das heißt *betenden* Singen und Hören heranzuführen, ohne sie zu überfordern. Ein Pfarrer- und Pastoren-Ideal, das Caruso und Chrysostomos gleichermaßen verkörpert, wird man schwerlich fordern können. Aber die von der Deutschen Bischofskonferenz erlassene „Rahmenordnung für die Priesterbildung“⁵ sieht für den Priesteramtskandidaten verbindlich die Aneignung von Grundkenntnissen der Musikgeschichte und kirchenmusikalischen Entwicklung vor. Die evangelischen Landeskirchen kennen mittlerweile größtenteils vergleichbare Anforderungen. Denn nicht nur die Kirchenmusiker, sondern auch die Pfarrer und Pastoren müssen für sich selbst ästhetisches Qualitätsbewusstsein entwickeln, um dann in einem zweiten Schritt die „Ars celebrandi“, die „Kunst, Gott zu feiern“ in der der singenden und betenden Gemeinde heranzubilden zu können.

Und ein wichtiger Punkt noch zum Schluss: Das Verhältnis von Liturgie und Musik darf keinesfalls auf liturgische Gebrauchsmusik reduziert werden, denn dies würde zu Verengungen, ja Verflachungen führen. Wir sollten auch der anspruchsvollen Gegenwartsmusik einen Raum in der Liturgie zubilligen, denn in der neuen Musik ist die klassische Rollenverteilung Komponist-Interpret-Zuhörer weithin aufgehoben, was dem heutigen Liturgieverständnis entspricht. Vielleicht hören Sie es schon heraus: Mit Gegenwartsmusik meine ich weniger den Sacropop als vielmehr die tiefgründigen Kompositionen eines Arvo Pärt, einer Sofia Gubaidulina, eines György Ligeti oder eines Krzysztof Penderecki. Freilich dürfen wir hierbei nicht mit der Tür ins Haus fallen, denn die „normale“ Gottesdienstgemeinde ist mit atonaler Musik und ametrischer Rhythmik schlichtweg überfordert. Sondern es kommt darauf an, den Zuhörern Zugänge zu dieser Form der Musik anzubieten, so dass sie aus der Rolle der bloßen Passivität herauskommen und sich selbst als Mit-Akteure dieses Kommunikationsgeschehens der Musik verstehen. Um jedoch nochmals auf den Sacropop und das „Neue geistliche Lied“ zurückzukommen: Ich will dieses Genre keinesfalls sui generis diskreditieren, aber es muss sich genau wie jede andere Kirchenmusik der Würde und dem Qualitätsanspruch der Liturgie stellen und sich an ihr messen lassen. Wichtig scheint mir, die Bedeutung der Kirchenmusik für Liturgie und Pastoral immer wieder neu bewusst zu machen, sich der großen Tradition zu besinnen und das Bewusstsein für Qualität und Zeitgenossenschaft zu schärfen. Es gilt das Wort unseres Papstes Benedikt XVI.: „Eine Kirche, die nur noch ‚Gebrauchsmusik‘ macht, verfällt dem Unbrauchbaren und wird selbst unbrauchbar. Ihr ist Höheres aufgetragen.“⁶

Meine Damen und Herren, ich würde mich freuen, wenn ich Sie mit meinem Kurzreferat zur Diskussion anstacheln, vielleicht im guten Sinne hier und da auch provozieren konnte.

5 Vgl. DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ, Rahmenordnung für die Priesterbildung Nr. 128, verabschiedet von der Deutschen Bischofskonferenz am 12.03.2003, approbiert durch Dekret der Kongregation für das Katholische Bildungswesen vom 05.06.2003, in: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hg.), Rahmenordnung für die Priesterbildung (*Arbeitshilfen* 73), Bonn 2003.

6 RATZINGER, Joseph, *Das Fest des Glaubens*, Einsiedeln 1981, S. 109.

Musik im St. Ludwig, Celle, im Jubiläumsjahr 2011

Am 29.06.1711, also am Fest der Apostel Petrus und Paulus, weihte Bischof Agostino Steffani aus Hannover in Celle eine Kapelle. Die St.-Peter-und-Paul-Kapelle auf dem Gelände der heutigen St.-Ludwigs-Kirche war das erste katholische Gotteshaus nach der Reformation in Celle. Die Bedeutung des neuerstandenen katholischen Lebens in Celle ist heute noch daran erkennbar, dass die St.-Ludwigs-Kirche, der Nachfolgebau der St.-Peter-und-Paul-Kapelle von 1838, manchmal die Mutterkirche der katholischen Kirchen in der Lüneburger Heide genannt wird.

2011 ist auch ein Jubiläumsjahr für einige der katholischen Kirchen in den Orten in der Umgebung: Vor 50 Jahren wurden die St.-Barbara-Kirche in Wathlingen, die St.-Marien-Kirche in Nienhagen und die Sühnekirche in Bergen, geweiht, und vor 40 Jahren die Heilig-Kreuz-Kirche in Winsen.

Das Jubiläumsjahr 2011 wird deshalb kirchenmusikalisch vor allem durch die feierliche Ausgestaltung der Festgottesdienste begangen sowie durch eine besondere Reminiszenz an Agostino Steffani.

Bischof Agostino Steffani (1654 [Castelfranco Veneto] – 1728 [Frankfurt/Main]) war nicht nur Bischof und angesehener Diplomat für schwierige Aufgaben, sondern auch ein zu seiner Zeit berühmter Cembalist, Kapellmeister und Komponist. Er schrieb Opern und kirchliche Werke und war seinen Zeitgenossen vor allem wegen seiner zahlreichen Kammerduette für zwei Singstimmen und Basso Continuo bekannt. Agostino Steffani, dieser schillernden Figur des späten Barock, wird im Herbst ein großes Konzert und ein Vortrag gewidmet sein.

Kultur – Natur – Radtour

Eine Kirchen- und Orgelbesichtigung per Fahrrad

Am Morgen des 28. August 2010 traf sich eine Gruppe von knapp 30 Personen vor der katholischen Kirche St. Kosmas & Damian in Groß Düngen. Um 9.00 Uhr begann dort die erste Kirchen- und Orgelbesichtigung, die innerhalb des Fachbereichs Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat organisiert und durchgeführt wurde. Etwa die Hälfte der Teilnehmer war mit dem Rad angereist; die Angst nass zu werden, war bei einigen wohl doch groß. Die Begrüßung in der Kirche erfolgte durch den Ortsgeistlichen, Pfarrer Heinrich-Josef Möller, Dr. Monika Tontsch (kirchliche Denkmalpflege) und Dommusikdirektor Thomas Viezens (Fachbereich Liturgie). Nach Erläuterungen und Hinweisen auf Besonderheiten der Kirche und des Kirchstandortes durch Dr. Tontsch folgten durch DMD Viezens Informationen zur Orgel. Bei dieser ersten Radtour wurden sämtlichst relativ junge Instrumente vorgestellt (die älteste ist - 23 Jahre jung, steht aber erst seit Pfingsten in St. Altfried, Hildesheim). Nach mündlicher Information stellte Thomas Viezens das Instrument klanglich vor. Eine Besonderheit war, dass neben verschiedenen Kompositionen ein und dasselbe Stück an allen Orgeln gespielt wurde. Die Teilnehmer hatten so die Möglichkeit, dieses Orgelstück immer wieder neu zu hören.

Nach dem Beginn in Groß Düngen ging es um 10.15 Uhr bei strahlendem Sonnenschein weiter. Da die Natur eine wichtige Rolle bei dieser Fahrt spielte, wurde nicht die kürzeste



Etwa die Hälfte der Teilnehmer hatte der Wettervorhersage vertraut und war mit dem Rad unterwegs

Strecke gewählt. Stattdessen ging es zunächst durch Felder und zweimal über die Innerste, anschließend ab Marienburg an der Straße durch Söhre nach St. Jakobus d.Ä., Diekholzen. Dort pünktlich um 11.00 Uhr eingetroffen, erfuhren die Teilnehmer wiederum viel Wissenswertes zu Kirche und Orgel und hörten das Instrument aus dem Jahr 1999 mit verschiedenen Werken. Nach einer Pause zur Stärkung im Pfarrheim rollten die Räder ab 12.50 Uhr in Richtung Ochtersum nach St. Altfried. Es ging von Diekholzen über den Mühlenberg, wo von allen Radfahrern und Radfahrerinnen kräftiges Pedaltreten gefordert war. Belohnt wurden die Teilnehmer anschließend durch einen wunderschönen Ausblick über Hildesheim. In St. Altfried angekommen, wurde die Gruppe durch Pfarrer Hendrik Rust begrüßt, dem man deutlich seine Freude über die erst kürzlich gebraucht erworbene Orgel anmerkte. Letzte Station der Reise war St. Magdalenen, Hildesheim. Die jüngste Orgel (2010) wurde zugleich auch als die vielseitigste und größte präsentiert. Den Teilnehmern wurde bewusst, dass die vorgestellten Instrumente jeweils für den entsprechenden Raum „gemacht“ wurden. Um 16.15 Uhr war die eindrucksvolle „Orgel-Kultur-Reise“ zu Ende. Allen hat es sehr viel Spaß und Freude bereitet. Viel Neues war zu erfahren. Nachdem bekannt gegeben wurde, dass für das nächste Jahr eine ähnliche Tour angeboten wird, sind alle schon gespannt, welche Kirchen und Orgeln die Teilnehmer dann erwarten. Ein herzlicher Dank gilt Dr. Tontsch, die die Kirchen, deren Geschichte sowie historische Zusammenhänge kurzweilig und äußerst anschaulich erläuterte, sowie Dommusikdirektor Viezens, der durch die Vorstellung aller Orgeln, dem Teilnehmerkreis einen Ohrenschaus bereitete.

Silvia Höweling

Orgel- und Kulturfahrt nach Regensburg und Vierzehnheiligen

45 Teilnehmer aus dem gesamten Bistum Hildesheim machten sich vom 10.–12. September 2010 unter der Leitung von Domkantor Stefan Mahr auf den Weg in den Süden, um sich von den prächtigen Kirchen und Orgeln in Vierzehnheiligen und Regensburg inspirieren zu lassen.

Der Schwerpunkt des ersten Kurses mit dem Regionalkantor und Basilikaorganisten Georg Hagel, der u. a. bei Olivier Latry in Paris studiert hat, war die französische Orgelmusik. Viele der Organisten setzten sich an den Spieltisch der großen Rieger-Orgel und konnten bis Mitternacht (!) wertvolle Tips und Tricks für ihr weiteres Spielen und Üben mitnehmen. Abgerundet wurde dieser Tag mit einer Führung durch den einzigartigen Kirchenbau und durch das Innenleben der Orgel.

Auch am nächsten Tag in Regensburg wurde die angebotene Fortbildung zu liturgischem Orgelspiel mit Domorganist Prof. Franz Josef Stoiber zu einer Fundgrube von Ideen und Anregungen. Die Themen waren dabei die Intonationsmöglichkeiten zum Halleluja und die Begleitung von Psalmen. Vorab war die Vorstellung der neuen Orgeln in der Kirchenmusikhochschule für alle Teilnehmer ein Erlebnis und die freundliche, begeisterte Art von



Die Teilnehmer zu Besuch in der Orgelbauwerkstatt Jann

Prof. Stoiber ließ die kleinen Ängste vor dem „vor allen“ Spielen rasch verschwinden. Der Abend gehörte bei einem Besuch der Werkstätte Thomas Jann ganz dem Orgelbau. Der Chef selber ließ es sich nicht nehmen, in diese faszinierende Welt einzuführen und den Teilnehmern auch ein paar Dinge „aus dem Nähkästchen“ des Orgelbauers zu erzählen. Als Erinnerung durften sich je-

der Teilnehmer eine Orgelpfeife mitnehmen, wodurch die Rückfahrt nach Regensburg zu einem Konzert der besonderen Art wurde. Höhepunkt der drei Tage war für alle Teilnehmer das Hochamt im Dom zu Regensburg am Sonntagvormittag. Die feierliche Liturgie, bei der der Orgelsachverständige Pfarrer Nörthemann aus Göttingen konzelebrierte, war mit Orgelmusik und dem Konzertchor der Regensburger Domspatzen gestaltet und berührte uns alle zutiefst. Nach einem ausführlichen Nachspiel in Form von Variationen über das Lied „Mein Hirt ist Gott der Herr“ zeigte Prof. Stoiber den Teilnehmern am Generalspieltisch im Chorraum der Kathedrale noch einige Details der neuen Orgelanlage.

Stefan Mahr

Diözesaner Cäcilienverband: Kirchenmusiktag in der Region Hildesheim

Am 25. September 2010 trafen sich Mitglieder einiger Kirchenchöre aus den drei Dekanaten Hildesheim, Alfeld-Detfurth und Borsum-Sarstedt zu einem ersten regionalen Kirchenmusiktag in Alfeld, St. Marien.

Nach der Vorstellungsrunde und einem gemeinsamen Kaffeetrinken, bei dem die Anwesenden schnell miteinander ins Gespräch kamen, nahm Thomas Viezens in einem Referat zur Situation der Kirchenmusik Stellung. Ausgangspunkt bei den Betrachtungen waren die Äußerungen der Konzilsväter zur Kirchenmusik im Dokument *Sacrosanctum concilium*. Die anschließende Diskussion leitete die Sprecherin der Chorvorsitzenden, Angela Felbermair. Verschiedene Themen wurden angerissen bzw. Fragen wurden aufgeworfen: Singen im sich regelmäßig treffenden Chor contra Projektchor. Für einige Teilnehmer ist die zurückgehende Bereitschaft sich zur Regelmäßigkeit im Chor zu verpflichten ein Grund, Projektchöre ins Leben zu rufen – andere sehen das Problem auch, sind aber der Meinung, dass nur regelmäßiges Training auch zu guten Leistungen führt. Die Repertoirefrage konnte nicht endgültig ausdiskutiert werden. Aber anwesende Mitglieder der Mädchenkantorei am Hildesheimer Dom vertraten deutlich die Meinung, dass die Qualität der Stücke wichtig ist, wobei es dabei gleich ist, ob es sich um Kompositionen aus vergangenen Epochen oder aus der Gegenwart handelt. Auch bezeichneten die Mädchen die Chordisziplin als einen ganz wichtigen Faktor, der letztlich zur Freude am Singen beiträgt. Der Präses des Regionalverbandes Hildesheim, Pfarrer Hermann-Josef Möller aus Groß Dungen, stellte den Verkündigungscharakter des gottesdienstlichen Singens in den Mittelpunkt seiner Anmerkungen. Für ihn führt die innere Einstellung der Singenden zu schönem und überzeu-



Die Teilnehmer des Kirchenmusiktages während der Probe zur Gestaltung der Hl. Messe

Romfahrt für Kirchenchöre des Bistums

gendem Gesang. Kann dieser Gesang umgekehrt auch die Zuhörenden zu einer positiven inneren Einstellung führen?

In einer gemeinsamen Probe bereiteten die Sängerinnen und Sänger sich auf die musikalische Gestaltung der Vorabendmesse (Zelebrant: Pfarrer Manfred Barsuhn) vor. Neben Teilen der Missa brevis in F von V. Rathgeber (Ergänzung zur Vierstimmigkeit durch O. Faulstich) sang der Chor der Teilnehmer Sätze von G. Biener, E. Quack und J. Berthier. Das gottesdienstliche Orgelspiel übernahm der Gemeindeorganist, Johannes Hackel.

Thomas Viezens

Romfahrt für Kirchenchöre des Bistums

Vom 17. bis zum 23. Oktober 2010 hatte der Diözesan-Cäcilienverband zu einer Romwallfahrt für Kirchenchorsänger eingeladen. Nahezu 120 Damen und Herren aus allen Teilen des Bistums waren der Einladung zur Chorwallfahrt gefolgt, die es in dieser Form im Bistum vorher noch nie gegeben hatte. Die geistliche Leitung hatte Diözesanpräses Pfr. Le-ciejewski, die Reiseorganisation erfolgte über „Emmaus-Reisen“, die Diözesanpilgerstelle des Bistums Münster.



Der Rompilgerchor des Diözesan-Cäcilienverbandes singt auf der spanischen Treppe

Foto: Günter Heerwart

Für die Flüge, Unterkünfte und Stadtführungen waren die Teilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Im Laufe der Woche wurden fast immer bei Sonnenschein Vatikan und Vatikanische Museen, die Altstadt mit Fontana di Trevi, Spanischer Treppe und Piazza Navona, das antike Rom, die Katakomben, Trastevere und viele bedeutende Kirchen besichtigt und von Stadtführern erklärt. Papstaudienz und eindrucksvolle Messfeiern am Kathedra-Altar von St. Peter, im Pantheon und in Sta. Sabina waren Höhepunkte der Pilgerreise. Hier fanden sich die Teilnehmer zu einem großen Pilgerchor zusammen, der aus einem eigens erstellten Heft Chorstücke sang. „Misericordias Domini“ von Botor und ein irisches Halleluja gehörten dort zu den Favoriten, während das römische Volkslied „Stornellata Romana“ den deutschen Kehlen doch erkennbar Probleme bereitete. Mit dem vierstimmig gesungenen Irischen Segen verabschiedeten sich die Teilnehmer auf der Terrasse vor Sta. Sabina mit herrlichem Blick zur Kuppel des Petersdoms.

Bernhard Schneider

Die Orgel in der Kirche des Priesterseminars Hildesheim

Vor Beginn der großen Renovierung der Seminarkirche wurde die alte Orgel der Firma Kreienbrink aus dem Jahr 1972 eingelagert, da zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar war, wie mit dem Thema Orgel verfahren würde. Da aber die Substanz des Instrumentes eine Wiederaufstellung möglich machte, wurde diese durch die Orgelbaufirma Florian Fay aus Braunschweig nun wieder eingebaut. Dabei konnte der Prospekt optisch an den gelungenen

neuen Kirchenraum angepasst werden und die Mensuren der Orgel durch Rückungen etwas erweitert werden. Gleichzeitig wurde die Orgel komplett aufgearbeitet und neu intoniert.



Disposition:

I. Manual, Hauptwerk (C-f^{'''}): II. Manual (C-f^{'''}):

Gedackt 8'

Holzgedackt 8'

Prinzipal 4',

Rohrflöte 4'

Mixtur 3-fach 1 1/3'

Prinzipal 2'

Sesquialter 2-fach

2 2/3' + 1 3/5'

Pedal (C-d[']):

Subbaß 16'

Stefan Mahr

*Die Orgel in der Kirche des
Priesterseminars*

Albert-Keates-Orgel in Peine

Albert-Keates-Orgel in Peine, Zu den Heiligen Engeln

Durch das enorme Engagement der Peiner Verantwortlichen wurde vor Beginn der Sanierung der Pfarrkirche eine Lösung der Orgelfrage hin zu einem neuen Instrument möglich gemacht.

Die alte Orgel wurde nach Brodnica in Polen verkauft und das neue/alte Instrument des Orgelbauers Alfred Keates aus Sheffield angekauft. Die 1908 gebaute Orgel wurde 2010 durch Fa. Hüfken aus Halberstadt fachgerecht und liebevoll aufgearbeitet und in Teilen (z.B. Seitenwände) ergänzt. Heute präsentieren sich nun Raum und Orgel klanglich und optisch wie aus einem Guss. Einzige Ergänzung im Pfeifenwerk ist eine nach Originalvorbildern nachgebaute Trombone 16', die der Orgel im Raum eine weitere klangliche Dimension hinzufügt.

Allen interessierten Musikern, die die Orgel und deren faszinierende Klangwelt kennenlernen wollen, sei die Chor- und Orgelfortbildung „Very british“ vom 3.–5. Juni 2011 empfohlen.



Die Albert-Keates-Orgel in Peine

Disposition:

Great Organ:

1. Bourdon 16'
2. Large Open Diapason 8'
3. Small Open Diapason 8'
4. Hohlflöte 8'
5. Prinzipal 4'

Choir Organ: (schwellbar)

10. Open Diapason 8'
11. Dulciana 8'
12. Clarabella 8'
13. Waldflöte 4'
14. Orchestral Oboe 8'

- 6. Harmonic Flute 4'
- 7. Piccolo 2'
- 8. Mixture 3f.
- 9. Trompete 8'

- 15. Vox Humana 8'
- 16. Clarinet 8'

Swell Organ:

- 17. Lieblich Bourdon 16'
- 18. Open Diapason 8'
- 19. Viol Di Gamba 8'
- 20. Voix Celestes 8'
- 21. Rohrgedackt 8'
- 22. Gemshorn 4'
- 23. Mixture 3f
- 24. Cornopean 8'
- 25. Oboe 8'

Pedal:

- 26. Major Bass 16'
- 27. Bourdon 16'
- 28. Quinte 10 2/3'
- 29. Echo Bourdon 16'
- 30. Oktave 8'
- 31. Bassflöte 8'
- 32. Trombone 16' (neu, Nachbau nach Keates)

Couplers:

Swell Super Oktav, Swell Sub Oktav, Swell to Great, Choir to Great, Swell to Choir, Great to Pedal, Swell to Pedal, Choir to Pedal

Tremulanten: Choir, Swell

je 3 feste Kombination für Great / Pedal und Swell, über Pedaltritte abrufbar.

Tonumfang: Manuale: C-c4
Pedal: C-f¹

Stefan Mahr

Eine neue (alte) Orgel für St. Bonifatius in Wunstorf

Als im Jahr 2003 die vorhandene Elektronenorgel in der Bonifatiuskirche wegen eines irreparablen Defekts ausfiel, begannen die Bemühungen zur Anschaffung einer Pfeifenorgel. Aus Kostengründen war es zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, eine neue Orgel zu finanzieren. Im März 2004 beschloss der Kirchenvorstand die Aufstellung einer 14-registrigen Leihorgel der Orgelbaufirma Simon, Borgentreich als Interimsinstrument. Die für ca. 6 Jahre geplante Übergangslösung sollte als Ansparphase für ein neues, dem Kirchenraum angemessenes Instrument dienen.

Das Angebot einer gut erhaltenen gebrauchten Orgel aus der profanierten St.-Elisabeth-Kirche in Salzgitter-Lebenstedt ließ das Orgelprojekt in Wunstorf konkret werden. Die 1985 von der Firma Hillebrand, Altwarmbüchen gebaute Orgel mit 19 Registern war in der St.-Elisabeth-Kirche in 10 m Höhe mit übereinander gestellten Manualwerken an der Kirchenwand aufgehängt (s. Foto). Neben einer gründlichen Aufarbeitung des Werkes durch die Orgelbaufirma Simon, musste das Gehäuse den räumlichen Gegebenheiten auf der Empore in St. Bonifatius, durch Neuordnung der Werke, angepasst werden. Das Hauptwerkgehäuse konnte unverändert übernommen werden und steht vorn, flankiert von den beiden Pedaltürmen, das Schwellwerk findet seinen Platz hinter dem Hauptwerk.

Neue Orgel für St. Bonifatius in Wunstorf



Die Disposition von Hauptwerk und Pedal blieben erhalten, während der neobarocke Klangcharakter des Schwellwerks zugunsten einer mehr romantischen Klangkonzeption geändert wurde. Der Einbau zusätzlicher Sub-Koppeln verleiht dem Werk Gravität und Grundtönigkeit. Durch diese klanglichen Veränderungen ist das Spiel von Orgelliteratur aller Stilepochen möglich geworden. Die Orgelweihe fand am 1. Advent 2010 statt.

Die Orgel in Wunstorf

Hauptwerk,

I. Manual, C-a^{'''}

1. Prinzipal 8'
2. Rohrflöte 8'
3. Oktave 4'
4. Spitzflöte 4'
5. Schwiegel 2'
6. Mixtur 5 f. 1 1/3'
7. Trompete 8'

Pedal (C-f⁺)

16. Subbass 16'
17. Oktavbass 8'
18. Gedacktbas 8'
19. Choralbass 4'
20. Posaune 16'

Koppeln: II/I, I/P, II/P, Sub I/I ; Sub III/I ; Sub II/II, Super II/P

Elektronische Setzeranlage

Schwellwerk,

II. Manual (C-a^{'''})

8. Holzgedackt 8'
9. Gambe 8'
10. Prinzipal 4'
11. Blockflöte 4'
12. Sesquialter 2 f.
ab g° 2 2/3'
13. Oktave 2'
14. Quinte 1 1/3'
15. Oboe 8'

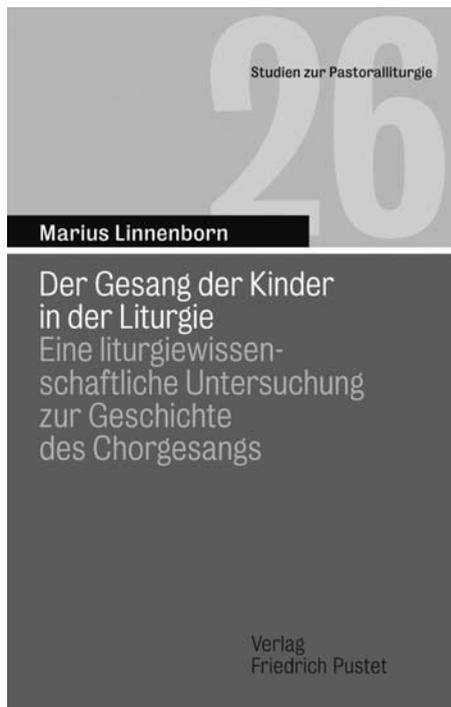
Tremulant

Lothar Rückert

Die Orgel in Lebenstedt



Der Gesang der Kinder in der Liturgie



In den letzten Jahren wurde die Wichtigkeit des Singens und Musizierens mit Kindern in Schule und Kirche immer mehr in den Mittelpunkt gestellt. Daraus sind verschiedenste Initiativen und Projekte von großer Qualität entstanden – so u. a. Chor- und Bläserklassen, musikpädagogische Konzepte, Neuaufbau von musizierenden Kindergruppen in den Gemeinden.

Mit der Publikation „Der Gesang der Kinder in der Liturgie“ ist nun eine gehaltvolle liturgiewissenschaftliche Untersuchung veröffentlicht worden, die dieses Thema aus theologischer Sicht beleuchtet und in den historischen Kontext einordnet. Kaplan Dr. Marius Linnenborn (ehemaliger Essener Domsingknabe und geistlicher Beirat der Pueri Cantores Deutschland) schafft es dabei anschaulich und gut lesbar den Interessierten in die uralte Tradition der singenden Kinder in der kath. Kirche einzuführen. Er geht dabei von den Anfängen der Kirche über die Chorschulen des Mittelalters, dem liturgischen Gesang vom 15.–19. Jahrhundert, den Entwicklungen im Caecilianismus bis hin zur Rolle der kleinen Sängern und Sänger nach dem

II. Vatikanum. Weiterführende Texte beschäftigen sich mit dem Verband der Pueri Cantores und den Zukunftsaussichten für das Singen von Kindern in der Liturgie. Selbstverständlich werden in einzelnen Kapiteln auch die Entwicklungen im Bereich der evangelischen und der anglikanischen Kirche angerissen.

Auch wenn die Fußnoten (wie bei wissenschaftlichen Arbeiten vielfach unvermeidbar) teilweise die halbe Seite benötigen, so ist die Lektüre doch eine spannende und hoch informative Reise durch die Musik der Kirche und speziell der singenden Kinder, die dort, wo sie heute in Gottesdienst und Konzert singen eines der fröhlichsten Gesichter unserer Gemeinden zeigen.

Zu dem Thema „Kinder singen ihren Glauben“ möchte ich noch verweisen auf eine 2010 erschienene Handreichung der Liturgiekommission der Deutschen Bischofskonferenz. Einen Artikel dazu finden Sie von Marius Schwemmer in der Ausgabe von „Musica sacra“ (Heft 1, Januar/Februar 2011). Ebenso verweise ich auf die Homepage des Pueri-Cantores-Verbandes Deutschlands, die viele Anregungen und Tipps zum Singen mit Kindern unter www.pueri-cantores.de anbietet.

Stefan Mahr

20.00 Uhr (Einführung 19.30 Uhr)
Braunschweig, St. Aegidien
Franck + ...

Sonntag
März

6.

Das gesamte Orgelwerk von César Franck, 1. Konzert
An der Klais-Orgel: Bernhard Schneider

18.00 Uhr

Hildesheim, St. Godehard
Chormusik zur Fastenzeit mit Werken von Tallis, Homilius, Poulenc,
Mauersberger u. a.

Sonntag
April

3.

Junges Vokalensemble Osnabrück
Leitung: Stephan Lutermann
Orgel: Stefan Mahr

20.00 Uhr (Einführung 19.30 Uhr)
Braunschweig, St. Aegidien
Franck + ...

Das gesamte Orgelwerk von César Franck, 2. Konzert
An der Klais-Orgel: Bernhard Schneider

20.00 Uhr

Hannover, St. Clemens
Chorkonzert

Mittwoch
April

6.

Hannoverscher Oratorienchor
Leitung: Peter Marino
Orgel: Lothar Rückert

16.00 Uhr

Hildesheim, St. Magdalenen
Geistliches Konzert mit Werken von G. Ph. Telemann (1. Konzert)

Sonntag
Mai

8.

Peter Hübner, Flöte
Anne Sabin, Gambe
Marlene Goede-Uter, Violine
Thomas Viezens, Orgel

8.

Sonntag
Mai

17.00 Uhr
Duderstadt, St. Cyriakus
Orgelmusik
An der Creutzburg-Orgel (1735): Gotthard Gerber, Iserlohn

20.00 Uhr (Einführung 19.30 Uhr)
Braunschweig, St. Aegidien
Franck + ...
Das gesamte Orgelwerk von César Franck, 3. Konzert
An der Klais-Orgel: Bernhard Schneider

13.

Freitag
Mai

18.00 Uhr
Hildesheim, Gymnasium Josephinum
Samstag, 14. Mai 2011, 18.00 Uhr
Hildesheim, St. Lamberti

15.

Sonntag
Mai

18.00 Uhr
Hildesheim, Paul-Gerhardt-Kirche
Kindermusical „Schwein gehabt“ von Wolfgang Teichmann
Kinder- und Jugendchöre der Paul-Gerhardt-/Matthäus-Gemeinde,
St. Lamberti, Vorchor und Aufbauchor der Mädchenkantorei,
Chorklasse 5 c des Gymnasiums Josephinum
Leitung: Regina Wilken, Helga Metzner, Stefan Mahr

21./
22.Sa./So.
Mai

Samstag, 16.00 Uhr
Sonntag, 16.00 Uhr
Braunschweig St. Aegidien
„Die Kinder des Mr. Mathieu“ – Kindermusical
Kinderchor und Pueri Cantores St. Aegidien
Leitung: Bernhard Schneider

15.

Sonntag
Mai

17.00 Uhr
Lauenstein, St. Benedikt
Orgelkonzert
Christina Fischer, Warmsen

- 18.00 Uhr
Salzgitter-Ringelheim, St. Abdon und Sennen
Orgelkonzert mit Werken des Barock
Thomas Viezens
Sonntag
Mai
22.
- 19.00 Uhr
Hannover, St. Clemens
Benefizkonzert für die Bischöfliche Stiftung „Gemeinsam für das Leben“
Ausführende: Studenten der Musikhochschule Hannover
Mittwoch
Mai
25.
- 17.00 Uhr
Duderstadt, St. Cyriakus
Orgelmusik
An der Creutzburg-Orgel (1735): Leon Berben, Köln
Sonntag
Mai
29.
- 20.00 Uhr (Einführung 19.30 Uhr)
Braunschweig, St. Aegidien
Franck + ...
Das gesamte Orgelwerk von César Franck, 4. Konzert
An der Klais-Orgel: Bernhard Schneider
Sonntag
Juni
5.
- 20.00 Uhr
Hannover, St. Clemens
Konzert für zwei Flöten und Violoncello und Orgel
Ulrike Middendorf, Flöte
Ute Stemberg, Flöte
Monika Herrmann, Violoncello
Lothar Rückert, Orgel
Mittwoch
Juni
15.
- 16.00 Uhr
Hildesheim, St. Magdalenen
Geistliches Konzert mit Werken von G. Ph. Telemann (2. Konzert)
Peter Hübner, Flöte
Anne Sabin, Gambe
Marlene Goede-Uter, Violine
Thomas Viezens, Orgel
Sonntag
Juni
19.

2. Samstag
Juli
19.30 Uhr
Lauenstein, St. Benedikt
Orgelkonzert
Klaus-Dieter Kern, Goslar

3. Sonntag
Juli
20.00 Uhr
Braunschweig, St. Aegidien
„Zeit zum Träumen“ – Konzert für Flöte und Harfe
Duo Con Espressione:
Jasmin-Isabel Kühne (Harfe)
Grit Dietrich (Flöte)

jeweils sonntags, 3. Juli–14. August 2011, 18.00 Uhr
Hildesheim, St. Magdalenen
Sommerliche Orgelkonzerte
03.07.: Annette Broll, Hildesheim
10.07.: Stefan Mahr, Hildesheim
17.07.: Roland Stangier, Hildesheim/Essen
24.07.: Thomas Lennartz, Dresden
31.07.: Roland Dopfer, Wuppertal
07.08.: Thomas Viezens, Hildesheim
14.08.: Matthias Mück, Magdeburg

28. Sonntag
August
16.00 Uhr
Hildesheim, St. Magdalenen
Geistliches Konzert mit Werken von G.Ph. Telemann (3. Konzert)
Peter Hübner, Flöte
Anne Sabin, Gambe
Marlene Goede-Uter, Violine
Thomas Viezens, Orgel

17.00 Uhr
Duderstadt, St. Cyriakus
Klang der Seele-Seele des Klanges
Obertonkonzert mit chinesischem Symphonic-Gong, slowenischer Ober-
tonflöte, australischem Didgeridoo, Äolsharfe und Gesang
Reinhard Schimmelpfeng, Bremen

4. Sonntag
September
17.00 Uhr
Lauenstein, St. Benedikt
Orgelkonzert
Thomas Viezens, Hildesheim

Konzerte

20.00 Uhr
 Hannover, St. Clemens
 Orgelkonzert
 An der Orgel: Imke Marks

Mittwoch
 September

7.

17.00 Uhr
 Duderstadt, St. Cyriakus
 Orgelmusik
 An der Creutzburg-Orgel (1735): Harry van Wijk, Amersfoort, NL

Sonntag
 September

11.

17.00 Uhr
 Celle, Pfarrheim St. Ludwig
 Konzert: Neue Lieder zum Zuhören & Mitsingen im Rahmen
 des Jubiläumsjahres „300 Jahre katholische Kirche wieder in Celle“
 Jugendchor St. Ludwig
 Chor & Band Feuer & Flamme, Hannover
 Leitung und E-Piano: Klaus-Hermann Anschütz

Sonntag
 September

25.

Die Kirchenmusikalischen Informationen finden Sie auf der Internetseite www.bistum-hildesheim.de unter der Rubrik *Dokumente*
 → *Suche nach Dokumenten* → *Volltextsuche* Kirchenmusikalische Informationen.

Fachbereich Liturgie

Bischöfliches Generalvikariat

Domhof 18–21

31134 Hildesheim

Leiter: Prof. Dr. Franz-Wilhelm Thiele, Tel. 0 51 21/307-303

Referenten für Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat:

Dommusikdirektor Thomas Viezens, Tel. 0 51 21/307-339

Domkantor Stefan Mahr, Tel. 0 51 21/307-306

Sekretariat: Christina Winter, Tel. 0 51 21/307-305

E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de

Referent für Kirchenmusik in der Region Hannover:

Studienrat Lothar Rückert, Süßroder Weg 69 A, 30559 Hannover, Tel. 05 11/52 08 08,

Fax: 05 11/5 29 58 33, E-Mail: Lothar.Rueckert@t-online.de

Regionalkantor für die Region Braunschweig:

Bernhard Schneider, Moorwinkel 16, 38302 Wolfenbüttel, Tel. 0 53 31/97 83 99,

E-Mail: schneider@aegidien.de

Regionalkantor für den Bereich des Untereichsfeldes:

Paul Heggemann, Im Siebigfeld 40, 37115 Duderstadt, Tel. 0 55 27/7 35 27,

E-Mail: paul@mopahe.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Celle:

Klaus-Hermann Anschütz, Kath. Pfarramt St. Ludwig, Kanonenstr. 1, 29221 Celle,

Tel. 0 51 41/9 74 48 53, Fax: 0 51 41/9 74 48 47,

E-Mail: Dekanatskirchenmusiker@Dekanat-Celle.de

Dekanatskirchenmusiker für das Dekanat Wolfsburg:

Dr. Jürgen Ehlers, Kath. Pfarramt St. Christophorus, Antonius-Holling-Weg 15,

38440 Wolfsburg, Tel. 0 53 61/20 66 25, Fax: 0 53 61/8 43 48-19,

E-Mail: ehlers@kirchewolfsburg.info

Orgel- und Glockensachverständige:**Für die Dekanate:***Celle, Lüneburg und Verden:* Klaus-Hermann Anschütz*Wolfsburg und Peine:* Dr. Jürgen Ehlers*Untereichsfeld und Nörten-Osterode:* Paul Heggemann*Hannover-Süd/West, Hannover-West, Hannover-Nord/West, Bückeburg:*

vakant

Goslar und Salzgitter: Stefan Mahr*Göttingen, Hameln-Holzminden:* Pfr. i.R. Günther Nörthemann, Tilsiter Str. 9b, 37083

Göttingen, Tel. 05 51/6 86 25, E-Mail: g.noerthemann@t-online.de

Hannover-Mitte/Süd, Hannover-Nord, Hannover Ost: Lothar Rückert

Namen und Anschriften

Braunschweig und Helmstedt-Wolfenbüttel: Bernhard Schneider

Hildesheim, Alfeld-Detfurth und Borsum-Sarstedt: Thomas Viezens

Anmerkung: Die Zuordnung bestimmter Dekanate und Regionen soll die Zugänglichkeit erleichtern. Es steht den Kirchengemeinden jedoch frei, unter den Orgel- und Glockensachverständigen des Bistums zu wählen.

Die Wahl eines nicht-diözesanen Orgelsachverständigen ist nur in Sonderfällen und in Absprache mit dem Fachbereich Liturgie in der Hauptabteilung Pastoral des Bischöflichen Generalvikariates möglich.

Präses des Diözesanen Cäcilienverbandes:

Pfr. Hans-Joachim Leciejewski, Köslinstr. 146, 38124 Braunschweig, Tel. 01 75/5 90 95 01,
E-Mail: hajo1405@web.de

Vorsitzende des Kirchenmusikerverbandes:

Angela Brochtrop, Josef-Schlichter-Allee 14, 59063 Hamm, Tel. 0 23 81/9 73 74 88,
E-Mail: sobania@gmx.de



Kirchenmusikalische Informationen

Herausgeber:

Fachbereich Liturgie im Bischöflichen Generalvikariat

Postfach 10 02 63, 31102 Hildesheim

Telefon: (0 51 21) 307-305

Telefax: (0 51 21) 307-535

E-Mail: kirchenmusik@bistum-hildesheim.de